

# Briefe, die man selbst schreibt



Aufgenommen von  
Manassé, Alfa, Magazin-Atelier, Paramount, Angelo

Unter Mitwirkung von  
Lilian Harvey, Karl Georg, Ilona Litkos,  
Maria Paudler, Harry Frank, Clara Bow

Der erste Brief



Versteht die heutige Generation überhaupt noch Briefe zu schreiben? Das Telephon — so heißt es — hat der Korrespondenz einen tödlichen Stoß versetzt, von der sie sich sobald nicht

Der Gratulationsbrief

wieder er-  
holen dürf-  
te. Und  
wenn die  
Archäo-  
logen den  
jungen  
Frauen  
künftiger

Zeiten mit der Feder geschriebene Liebes-  
briefe unter die Augen halten werden,  
so dürften diese ebenso verständnislos  
darüber hinwegblicken, wie es die moderne  
Frau über die in Steine gegrabenen Hiero-  
glyphen vermoderter Volksstämme tut . . .

Wenn etwas Köstliches verschwindet,  
sieht man erst, was man verloren hat. So  
wollen wir denn, so lange es noch Zeit ist,  
von den Briefen sprechen, die auch heute  
noch mit der Hand geschrieben und nicht  
den sympathischen Stenotypistinnen in die  
Maschine diktiert werden. Denn wenn  
diese auch im Film und auf der Bühne alle hübsch, klug und wert sind,  
ihren Chef zu heiraten, wenn sie auch weniger richtige Orthographie, dafür aber  
um so mehr richtiges Herz in die mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit ge-  
tippten Seiten legen, gibt es doch noch manche Worte, die sich, selbst mit der  
undeutlichsten Handschrift geschrieben, besser lesen lassen als . . . gedruckte!  
— So ist ein Liebesbrief für seinen Empfänger niemals banal! Venus sagte eines



Der letzte Brief